

3eds

Zertifizierungskurs

Traumapädagogik



Die berufsbegleitende Weiterbildung „Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ ist zertifiziert von der deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DEGPT) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (BAG TP).

Februar 2017 bis Februar 2019

VEREIN ZUR ERFORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WEITERGABE VON
TRAUMAPÄDAGOGISCHEN UND TRAUMATHERAPEUTISCHEN KOMPETENZEN



HAUPTSTRASSE 12, A-4731 PRAMBACHKIRCHEN
TEL.: +43 677/61 67 88 54
OFFICE@NORDLICHT.OR.AT
WWW.NORDLICHT.OR.AT

Inhalt

Vorwort	1
Ziele	2
Struktureller und thematischer Aufbau	3
Aufnahme- und Abschlusskriterien	3
Aufbau	5
Anmeldung und Information.....	7

Vorwort

In vielen Lebensgeschichten von Kindern und Jugendlichen, die in der Kinder- und Jugendhilfe bzw. im Rahmen des OÖ Chancengleichheitsgesetzes sowie im Pflegekinderwesen betreut werden, finden sich frühkindliche Traumatisierungen und Bindungsstörungen. Genau diese Minderjährigen sind die Gruppe, welche in unserer Gesellschaft am häufigsten extremen psychosozialen Belastungen und sequentiellen Traumatisierungen ausgesetzt sind bzw. waren. Dieser Tatsache (siehe Marc Schmid 2007, Psychische Gesundheit von Heimkindern, Juventa) wird in den gängigen pädagogischen Konzepten meist nicht Rechnung getragen.



Menschen zu helfen, welche durch traumatisierende Ereignisse die innere Verbundenheit mit sich und ihrer Lebenssituation mehr oder weniger verloren haben, oder erst gar nicht richtig aufbauen konnten, ist nur dann möglich, wenn ihre spezifischen Bewusstseins- und

Lebensbedingungen erkannt werden und ein (agogisches-) pädagogisch-therapeutisches Versorgungskonzept in entsprechender Weise darauf abgestimmt wird.

„Ich werdend spreche ich Du“ – ein Bild für die persönliche (An-)Bindung an das Leben. Mit diesem Satz hat Martin Buber einen grundlegenden menschlichen Entwicklungsschritt, das „Zu-sich kommen“, dargestellt. Der auf diese Weise entwickelte persönliche Wesenskern ist die Voraussetzung für eine - durch das Vertrauen an das Gute - stabile individuelle Verankerung im Leben.

„NORDLICHT“ ist ein Verein zur Erforschung, Entwicklung und Weitergabe von traumapädagogischen und traumatherapeutischen Kompetenzen. Der Name steht für unser Anliegen, die positive Symbolkraft dieser Naturphänomene auf die menschliche Ebene zu übertragen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, durch die Vermittlung von sozialen und persönlichen Reintegrationshilfen betroffenen Menschen zu eigener Selbstwirksamkeit zu verhelfen und sie so (wieder) zum Leuchten zu bringen.

Ziele

Ziel der Zusatzqualifikation in „Traumapädagogik und traumazentrierter Fachberatung“ ist es die Haltung der Mitarbeiter/innen in Hinsicht auf traumatische und bindungsbelastende Lebensereignisse der Klienten/innen zu sensibilisieren, Sichtweisen auf die Kinder und Jugendlichen zu verändern und Handlungskompetenzen zu schaffen, wodurch ein professionelles, verantwortungsbewusstes, flexibles und zielorientiertes Handeln ermöglicht wird. Dies bereitet die Basis, um über eine verlässliche Beziehung eine positive Neuorientierung in der Realität zu ermöglichen und ein individuelles Betreuungskonzept zu entwickeln, so dass das Kind oder die/der Jugendliche schlussendlich durch das Finden eines neuen, gefestigten Selbstbildes an der Gesellschaft teilnehmen kann. Den Teilnehmer/Innen soll ein Verständnis für die intrapsychischen Prozesse und die entsprechenden körperlichen Reaktionen auf extrem belastende Erfahrungen vermittelt werden, so dass es eine Veränderung (im Sinne einer Weiterentwicklung) der Perspektive, des Standpunktes, von Pädagoginnen und Pädagogen bewirken kann. Die dadurch neu gewonnene Haltung und Handlungssicherheit ermöglicht es den Fachleuten, die KlientInnen in ihrer Verletzung wahrzunehmen und Hilfen traumasensibel zu planen sowie diese im (agogischen) pädagogischen Alltag integrativ umzusetzen.

Struktureller und thematischer Aufbau

Die „Zusatzqualifikation in Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung (zertifiziert von der BAG TP und der DeGPT)“ ist eine neunteilige Weiterbildungsreihe und erstreckt sich über einen Zeitraum von 24 Monaten. Der Unterricht ist hinsichtlich der Methoden integrativ und in hohem Maß an der pädagogischen Praxis orientiert, im Ansatz ganzheitlich und prozessorientiert und wird im Sinne einer größtmöglichen Partizipation und Mitgestaltung an die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen angepasst. Die gelehrteten Inhalte entsprechen den neuesten Erkenntnissen der Psychotraumatologie und Bindungsforschung. Ein weiterer Bestandteil der Zusatzqualifikation ist Supervision. Die Supervision soll einerseits zur Reflexion des eigenen Handelns dienen und andererseits die Anwendung der gelernten theoretischen Inhalte und Methodiken in die Praxis unterstützen.

Die Zusatzqualifikation ist kein Selbsterfahrungsangebot im Sinne einer Eigetherapie!

Aufnahme- und Abschlusskriterien

Aufnahmekriterien:

Eine pädagogische bzw. psychosoziale Grundausbildung, mindestens drei Jahre Berufserfahrung und eine aktuelle Tätigkeit in einem psychosozialen, pädagogischen und/oder medizinischen Berufsfeld sind Grundvoraussetzungen für die Teilnahme an der „Zusatzqualifikation in Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“. Diese steht nach vorheriger Rücksprache auch TeilnehmerInnen offen, die Teile der Zugangsvoraussetzungen nur bedingt erfüllen (Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich). Es werden maximal 18 Teilnehmer/innen zugelassen. Außerdem bedingt die Zusatzqualifikation ein hohes Maß an Eigenverantwortung und die Bereitschaft zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung, die wir mit der Anmeldung voraussetzen!

Abschlusskriterien:

Die regelmäßige Teilnahme an allen Modulen sowie eine Fall- und eine Projektvorstellung (beides jeweils mündlich und schriftlich) aus der eigenen Praxis sind Voraussetzung für den Abschluss der „Zusatzqualifikation in Traumapädagogik und traumazentrierter Fachberatung“. Der Abschluss setzt die erfolgreiche Absolvierung des **Modul 9** (Abschlusskolloquium) voraus, wo in der vorgetragenen Projektpräsentation das Erfahrene, Erlebte und das Erlernte erkennbar sein soll; im Besonderen muss die traumapädagogische Haltung für die Referentinnen und Referenten spürbar sein.



Modul 1

02.02.2017 – 04.02.2017

und Psychotraumatologie

Ausblick in die Weiterbildung und Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie

- Geschichtlicher Hintergrund der Psychotraumatologie, der Traumapädagogik und des Traumakonzeptes
- Prozess psychischer Traumatisierung, Traumaverarbeitung, Risikofaktoren, Mittlerfaktoren, Schutzfaktoren
- Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- Neurobiologie
- Varianten psychotraumatischer Syndrome
- Physiologie psychischer Traumatisierung
- Traumagedächtnis
- Die traumapädagogische Haltung und die besondere Herausforderung in der Arbeit mit traumatisierten jungen Menschen

Modul 2

15.06.2017 - 17.06.2017

Dissoziation und die traumapädagogische Unterstützung

- Kategorien und Phänomene dissoziativer Symptomatik (Gedächtnisdysfunktionen, Störungen der Identität, passive Beeinflussung, somatoforme Dissoziation, u.a.)
- Diagnostik und pädagogische Einflussnahmemöglichkeiten
- Diagnostisches Fallverstehen
- Grundlagen, Abgrenzung und Schnittstellen zu anderen psychiatrischen Erkrankungen
- Grundlagen zu Modellen der Multiplizität (z.B.: Ego-State Modell)
- Pädagogische Arbeit mit Anteilen
- Grundlagen, Abgrenzung und Schnittstellen zu anderen psychiatrischen Erkrankungen
- Diagnostisches Fallverstehen von dissoziativer Symptomatik
- Traumaspezifischer Kriseninterventionsplan
- Notfallkoffer
- Traumapädagogische Ansätze, Methoden

Modul 3

28.09.2017 - 30.09.2017

Traumatische Übertragungen/Gegenreaktionen im Kontext traumazentrierter Beziehungsgestaltung und Grundhaltungen

- Die Geschichte und der theoretische Hintergrund von Übertragung und Gegenübertragung/Gegenreaktion
- Die traumatische Übertragung und Gegenreaktion in der Beziehungsarbeit
- Die Bedeutung der eigenen Emotionen als Impulsgeber für pädagogisches Handeln, Interaktionsanalyse zwischen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und PädagogInnen auf Basis emotionaler Handlungsimpulse,
- Handlungsansätze zur Förderung und Stabilisierung destruktiver Emotionen
- Das „Konzept des guten Grundes“ in Theorie und Praxis
- Übungen und Rollenspiele
- Selbstfürsorge und Entspannungsübungen

Modul 4

14.12.2017 - 16.12.2017

Trauma und Bindungsentwicklung

- Geschichtliche Entstehung und Grundlagen der Bindungstheorie
- Die Bedeutung von Bindungserfahrung, Bindungserwartung, Bindungsstörungen im Kontext traumapädagogischer Beziehungsgestaltung
- Traumaspezifische Handlungstheorien zur Förderung der Bindungsentwicklung
- Risiko- und Schutzfaktoren in der kindlichen Entwicklung
- Bindungsmuster erkennen und Bindungsdiagnostik
- Interaktion der verschiedenen Bindungsmuster
- Bindungsfallen, -verstrickungen
- Bindungsorientierte Kommunikation und pädagogisches Handeln
- Belastungen für BetreuerInnen in Bezug auf Bindungsverhalten und Beziehung
- Abschied von Bezugspersonen
- Übungen (bspw. Körperwahrnehmungsübungen, Achtsamkeitsübungen im Beziehungsaspekt)

Modul 5

15.02.2018 - 17.02.2018

Kernstück der Traumapädagogik – die Pädagogik der Selbstbemächtigung

- Einführung in das Konzept der Selbstbemächtigung
- Selbstbemächtigung als zentrale Methode
- Praktische Arbeit am Selbstkonzept
- Sensibilisierung sowie Förderungen der Körperempfindungen und Gefühle, Körperschema
- Psychoedukation
- Die Bedeutung der Selbstbemächtigung /Wiedererlangung der Kontrolle auf allen Ebenen (psychisch, physisch) für junge Menschen mit Traumafolgestörungen
- Förderung des Selbstverstehens (Psychoedukation, Neuronale Abläufe, Somatoforme Empfindung, Erklärungsmodelle, Möglichkeiten zur kreativen Auseinandersetzung)

Modul 6

24.05.2018 – 26.05.2018

Traumatherapie, traumazentrierte Fachberatung und kinder- und jugend bzw. erwachsenen -psychiatrische Versorgung

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Basisstrategien traumazentrierter Pädagogik und Therapie
- Institutionelle Bedingungen in traumaspezifischen Arbeitsfeldern
- Phasen-Modelle
- Unterstützung / Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Traumatherapie/Traumafachberatung

Modul 7

06.09.2018 - 08.09.2018

Trauma und Gruppendynamik

- Zusammenleben in der Gruppe
- Traumasymptome und Dynamik innerhalb einer Gruppe
- Gruppenarbeit aus traumapädagogischer und bindungstheoretischer Sicht
- Methoden zur aktiven Gestaltung von Gruppenangeboten
- Traumapädagogische Gruppenarbeit
- Unterstützung von/für Gruppenmitglieder bei Aufgaben im Alltag, Herausforderungen im Alltag, Stresssituationen im Alltag, Trigger innerhalb der Gruppe, Übertragungen innerhalb der Gruppe, sozialen Ängsten innerhalb der Gruppe, Manipulation und Spaltung, Mobbing, Aggression und Gewalt
- Das Betreuungsteam als Gruppe
- Methoden zur aktiven Gestaltung von Gruppenangeboten

Modul 8

13.12.2018 – 15.12.2018

Eltern- und Angehörigenarbeit im Kontext und Spannungsfeld transgenerationaler Weitergabe von traumatischen Erfahrungen

- Theorie zu Elternverhalten
- Modell der transgenerationalen Weitergabe von belastenden und traumatischen Erfahrungen
- (Traumapädagogische/bindungsgeleitete) Gesprächsführung
- Gestaltung von Eltern- und Angehörigenkontakten
- Rolle in der Eltern- und Angehörigenarbeit
- Spezielle Belastungen
- Biografiearbeit
- Erhebungs- und Visualisierungsinstrumente (z.B.: Genogramm, Lebensereignisskala, Timeline..)

Modul 9

06.02.2019 - 09.02.2019

Abschlusskolloquium

- Fallvorstellungen/Präsentationen (siehe auch Zertifizierungskriterien)
- Feierliche Übergabe der Teilnahmebestätigung bzw. des Zertifikates
- Abschlussfeier/Abschiednehmen

Anmeldung und Information

Die Weiterbildung „Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ ist nach den Kriterien der deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (BAG TP) zertifiziert. Im Rahmen dieser zertifizierten Weiterbildung zur Traumapädagogin/zum Traumapädagogen wird Supervision/Fallsupervision angeboten.

Für detaillierte Inhalte und Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage www.nordlicht.or.at und/oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf über office@nordlicht.or.at.

Vortragende

Die Vortragenden verfügen über eine fundierte pädagogische und/oder therapeutische Ausbildung und eine mehrjährige Berufserfahrung in ihrer Profession. Zu einzelnen Unterrichtsinhalten kann es ergänzend Vorträge von GastreferentInnen geben.

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis **06.01 2016** möglich und erfordert das Ausfüllen des Anmeldeformulars, welches per Mail an office@nordlicht.or.at übermittelt werden muss. Nach Eingang und Prüfung der Unterlagen erhalten Sie schriftlich eine Rückmeldung über Ihren Anmeldestatus.

Kosten der gesamten Weiterbildungsreihe

3.700,- € - inklusive Arbeits- und Unterrichtsmaterialien, sowie einer Pausenverpflegung (Getränke, Kuchen, Obst).

Im Gesamtbetrag sind die Kosten für die **Supervision** bereits enthalten!

Bezahlung

Anmeldegebühr: 250,- Euro.



(fällig nach der schriftlichen Zusage über den Weiterbildungsplatz)

Möglichkeiten der Bezahlung der Weiterbildungskosten

- a) Überweisung des Gesamtbetrags bis Kursbeginn oder
- b) Ratenzahlung: 3 Raten zu je 1.150,- Euro. Dieser Betrag wird im Februar 2017, Jänner 2018 und September 2018 in Rechnung gestellt.

Kontoverbindung

Verein **NORDLICHT**

Volksbank Eferding

IBAN: AT47 4479 0303 7090 0000

BIC: VOEEAT21XXX

Bitte bei den Zahlungen bei Verwendungszweck Anmeldegebühr, Vollbetrag/Teilbetrag 1, 2, 3 sowie Name und Kursnummer (TP 2017/2019) angeben.

Förderungen

- Förderungen des Arbeitgebers
- Qualifizierungsförderung des Arbeitsmarktservices
- Weiters können die Kosten für die Zusatzqualifikation samt Reisespesen im Jahresabschluss beim Finanzamt als Werbekosten eingereicht werden.

Abmeldungen/Stornobedingungen:

Abmeldungen bedürfen der Schriftform und sind auch per E-Mail möglich (Kontaktdaten: siehe „Anmeldung und Information“).

Stornogebühren

Ab Anmeldung bis 3 Wochen vor Seminarbeginn werden Ihnen 20% der Seminargebühr in Rechnung gestellt.

Zwischen 3 und 1 Woche vor Seminarbeginn werden Ihnen 50% der Seminargebühr in Rechnung gestellt.

Danach bzw. bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung werden Ihnen 100% der Seminargebühr in Rechnung gestellt.

Bei rechtzeitiger Namhaftmachung einer/s Ersatzteilnehmerin/s entfällt die Stornogebühr, sobald mit der betreffenden Person ein Vertrag zustande kommt. Obengenannte Stornogebühren fallen unabhängig von den Gründen der Stornierung an. Als Stornierungsdatum gilt der Zeitpunkt des Einlangens der Stornierung per mail.

Näheres siehe auch unsere AGBs auf unserer Homepage www.nordlicht.or.at.

Veranstaltungsort

Die Zusatzqualifikation findet in den Räumlichkeiten des



Vereins Senia in der Weingartshofstraße 37, 1. Zwischenstock, A-4020 Linz, statt.

Quelle: Google Maps

Seminarzeiten

Die Veranstaltungen finden an den in der Ausschreibung angeführten Terminen statt. Die Unterrichtszeiten innerhalb der **Module 1 bis 8** gliedern sich wie folgt (mögliche Änderungen im Seminarprogramm oder der Seminarzeiten sind nicht beabsichtigt und werden gegebenenfalls den TeilnehmerInnen vorab schriftlich bekannt gegeben):

Tag 1: 10:00 bis 18:00 Uhr

Tag 2: 09:00 bis 18:00 Uhr

Tag 3: 09:00 bis 17:00 Uhr

Abschlussmodul 9:

Tag 1: 10:00 bis 18:00 Uhr

Tag 2: 09:00 bis 18:00 Uhr

Tag 3: 09:00 bis 18:00 Uhr

Tag 4: 09:00 bis 17:00 Uhr

Weitere Details entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.nordlicht.or.at.

Anmeldung und Information

Bei Fragen und für die Anmeldung wenden Sie sich bitte ausschließlich an:

Verein **NORDLICHT**

Hauptstraße 12/2, A-4731 Prambachkirchen

Tel. +43 677/616 788 54

www.nordlicht.or.at, office@nordlicht.or.at

Wir würden uns über Ihre Anmeldung sehr freuen!

